

Inhalt

Einleitung	7
1. Dimensionen körperlicher Wahrnehmung	10
1.1 Zwischen Bildern und Schemata - eine Begriffsbestimmung ..	11
1.1.1 Körperschema	11
1.1.2 Der Terminus „Körperbild“ und seine Bedeutung bei diversen AutorInnen	14
1.1.3 Körperschema in dieser Arbeit	15
1.2 Entstehung und Entwicklung der Körperschemawahrnehmung	17
1.2.1. „Bausteine“ des Schemas	17
1.2.2 Informationsverarbeitung	24
1.2.3 Entstehung und (Un-) Beständigkeit der Schemata	26
1.3 Bedeutung für das Individuum	28
1.4 Zusammenfassung	30
2. Körperschemastörungen – Versuch einer Systematisierung	31
2.1 Zentralnervös bedingte Fehlfunktionen	32
2.1.1 Substantielle Schädigungen und ihre Folgen	33
2.1.2 Körperschemastörungen unter dem Einfluss von Pharmaka	39
2.2 Phantomerlebnisse	40
2.3 Veränderungen durch mangelnde Stimulation	40
2.3.1 Reizdeprivierende Situationen im pflegerischen Alltag	41
2.3.2 Auswirkungen reizdeprivationsbedingter Körperschemastörungen	46
2.4 Zusammenfassung	47
3. Körperschema-rekonstruierende Pflege	49
3.1 Anamnestische Überlegungen	50
3.1.1 Erfassung der Gefährdungslage	50

3.1.2	Exkurs: Versuch der Erfassung sich abzeichnender Veränderungen	50
3.1.3	Möglichkeiten und Grenzen der Betroffenen	54
3.2	Möglichkeiten pflegerischer Intervention	56
3.2.1	Rekonstruktion des inneren Raumes	56
3.2.2	Rekonstruktion des intermediären Raumes	64
3.2.3	Rekonstruktion des äußeren Raumes	70
3.3	Zusammenfassung	72
4.	Das Thema im Unterricht	74
4.1	Plädoyer für eine erfahrungsbezogene Auseinandersetzung	74
4.2	Konzeption eines Projektunterrichtes	78
5.	Abschließende Bemerkungen	85
	Literatur	87
	Register	94